in Fig. 596 dargestellte. Das Hauptgesims ist ebenfalls aus Backstein gebildet, aber verputzt (Fig. 598). Die Doppelkehle wie das Zellengewölbe weisen auf 1515. Die nördliche Chortür ist in Renaissanceform profiliert (Fig. 599). Trotzdem erscheint der Eingang, der Anlage der Mauern nach, gleichzeitig mit dem Chorbau entstanden zu sein. Vom aus Sandsteinquadern gewölbten und beiderseits gefasten, rundbogigen Triumphbogen hat sich auf der Nordseite

Fig. 594. Taubenheim, Kirche, Chor.

Fig. 595.

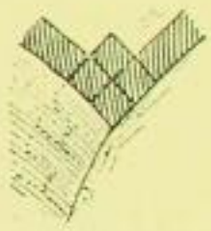

Fig. 596.

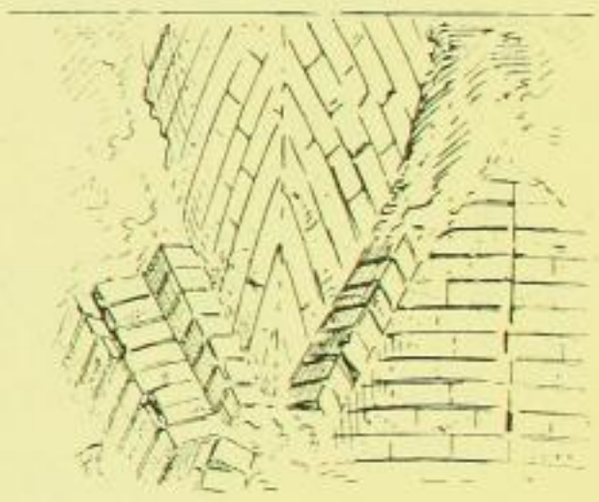

Fig. 597.

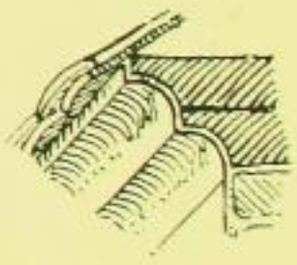

Fig. 598.

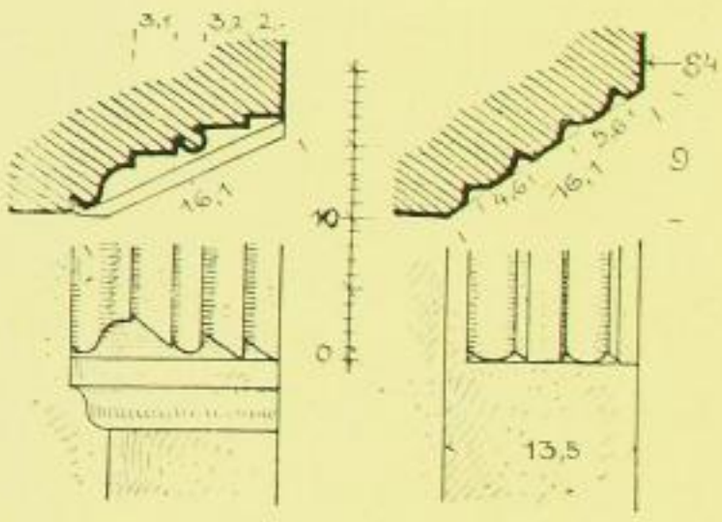

Fig. 599.

Fig. 595 bis 599. Taubenheim, Kirche. Einzelheiten.

ein Kämpferstein (Fig. 600) erhalten, der auf das 13. Jahrhundert hinweist. Den Chor bedeckt ein im Winkel von etwa 60 Grad aufsteigendes Dach von bemerkenswertem Gefüge.

Die Tür zur Betstubentreppe am Chor ist noch im Spitzbogen gebildet und gefast. Somit dürfte der Anbau noch dem 16. Jahrhundert angehören. Die Treppe erleuchtet ein kleines gefastes Kreisfenster, im weiteren Verlauf ein ovales Fenster, dessen Gewände ebenfalls gefast sind.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden